



Oberflächentechnik - Emailtechnik (Lehrberuf) -

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

Andere Bezeichnung(en):

Früher: Emailleur*in

English: Surface engineering specialising in enamelling (Surface engineering expert specialising in enamelling)

Berufsbeschreibung:

Oberflächentechniker*innen im Bereich Emailtechnik beschichten Metalle wie z. B. Stahl, Gusseisen, Aluminium, Edelstahl mit Email. Sie tragen die Emaillierung mittels Spritzen, Tauchen oder durch elektrostatische Beschichtung auf. Nach dem Auftragen schmelzen sie die Beschichtung in Öfen auf und machen sie so haltbar. Emailbeschichtungen finden vor allem im Sanitärbereich auf Produkten wie z. B. Badewannen, Waschbecken, Duschtassen und Fliesen, auf Fassaden von Gebäuden sowie im Bereich der Schilderherstellung Anwendung.

Oberflächentechniker*innen - Emailtechnik arbeiten in Werkstätten und Produktionshallen von Gewerbe- und Industriebetrieben im Team mit Berufskolleg*innen und verschiedenen Fach- und Hilfskräften aus dem Bereich Metall- und Kunststoffbearbeitung.

Arbeits- und Tätigkeitsbereiche:

Oberflächentechniker*innen - Emailtechnik bringen Emailbeschichtungen (Emaillierungen) auf Produkten aller Art auf. Email besteht aus natürlichen Rohstoffen wie Quarz, Feldspat, Soda, Borax, Aluminiumoxid und anderen Metalloxiden, welche bei hohen Temperaturen zu sogenannten "Email-Fritten" geschmolzen werden.



TCC – Testcenter Carinthia, WIFI Kärnten GmbH, 9020 Klagenfurt, Lastenstraße 26

T: 059434 9092, M: taz@wifikaernten.at



Die wichtigsten Eigenschaften von Email sind Temperaturbeständigkeit, Kratzbeständigkeit, Säurebeständigkeit, Korrosionsbeständigkeit und Chemikalienbeständigkeit. Aus diesem Grund finden Emailbeschichtungen vor allem im Sanitär- und Laborbereich Anwendung, z. B. auf Fliesen, Badewannen, Waschbecken und Duschtassen.

Als Trägermaterial für Emaillierungen eignen sich Stahl, Gusseisen, Aluminium und Edelstahl. Oberflächentechniker*innen - Emailtechnik wenden unterschiedliche Verfahren der Emaillierung an. Zu den wichtigsten zählen Auftragen, Spritzen, Tauchen und elektrostatische Beschichtung. Nach dem Auftragen der Beschichtungen werden die Produkte in Emaillieröfen gebrannt. In Emaillieröfen verbinden sich bei hohen Temperaturen das Trägermaterial und die aufgetragene Email-Schicht. Der Emaillierprozess ist damit abgeschlossen.

Weitere Anwendungsbereiche für Emailliertechniker*innen finden sich in der Schilderherstellung (Straßenschilder, Firmenschilder etc.), in der Fahrzeugindustrie (z. B. Auspuffrohre) sowie im Bauwesen (Fassaden).

Alle aktuellen Informationen zum Thema Berufsorientierung finden Sie auf unserer Website www.taz.at unter dem Reiter Tipps und Links.



TCC – Testcenter Carinthia, WIFI Kärnten GmbH, 9020 Klagenfurt, Lastenstraße 26
T: 059434 9092, M: taz@wifikaernten.at